



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2441. Kurfürst Joachim nimmt den Ritter Caspar von Kökeritz zum  
Verweser der Aemter Krossen und Züllichau an, am 25. Januar 1512.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

und hanthaben und vertaidungen, getrewlich und ungeuerlich. Czu urkunt etc. Datum Suintag clementis pape Martiris, Anno etc. vndecimo.

Nach dem Schurmärk. Lehnsopialbuche XXXI, 236.

2441. Kurfürst Joachim nimmt den Ritter Caspar von Köferitz zum Verweiser der Aemter Croffen und Züllichau an, am 25. Januar 1512.

Wir Joachim etc., Bekennen etc., das wyr den Gestrengen, vnsern Rath vnd lieben getrewen Casparn von kokeritz, Ritter, zu vnserm verweiser vnser weichbilde Croffen vnd Czulich aufgenommen vnd Ime dieselben vnser weichbilde In Amptmans weif Beuelhen, Auch deshalben mit Ime vertragen haben, vnd wyr nehmen Ine auf zu vnserm vorweiser, vnd Beuelhen Ime vnser weichbild Croffen vnd Czulich in Amptmans weyfs, vertragen vnns auch deshalben mit Ime, In crafft vnd macht dits Briefs, volgender Meynung, also, das Er dieselben vnser weichbilde Croffen vnd Czulich mit vnsern vnderthanen vom Adel, Burgern vnd pawren dar zu gehorende, zusampt Iren nutzungen, Grentzen vnd gerechtigkeiten in getrewen Beuelch haben, von vnsern wegen vleyssig verwesen, Sy bey gleich vnd Recht schutzen vnd hanthaben, die Strassen fridsam schirmen vnd vertheydingen, auch yederman Rechts gestatten vnd verhelffen, nach seinem besten verstantnus vnd vermogen, gleichen schutz halten dem Armen als dem Reichen, geschenck noch gabenn, vnns vnd den vnsern zu schaden, nicht nehmen, keine vrede aus oder ein vnser weichbilde on vnsern willen vnd wissen nicht anfahn, noch nyemant gestatten, Auch nicht hawfung, hegung noch vorschube vnser vnd vnser nachpauern feyndt vnd beschediger thun noch vergonnen, Besonder vnsern fromen befurdern vnd schaden verhuetten vnd sich in Allweg als einem frommen, getrewen vorweiser zusteet, ertzeygen vnd fynnden lassen, wie Er vnns des pflicht gethan vnd schuldig ist. Widerumb sollen vnser manschaft, Burger vnd pawren Ime als vnserm vorweiser vnd von vnsern wegen in allen vnd yglichen zymlichen billichen sachen vnd vnsern geschefften, wenn Er Sy Ermanen vnd erfordern wirt, gehorsam, gewertig vnd gefolzig sein. So haben wir Ime zu seiner haußhaltung in vnser Sloss Croffen, alda Er sein stets wonung haben soll, auf folgende achtzehen personen, Nemlich fünf Reyfige pferd, zwey wagenpferd vnd zwey pferd zweyen pfendern, einen Thorwerter, zwen wechter, ein kellner, zwen koch, becker, Czollner vnd Castner, vier Abspeyser vor ein person, zugefagt vnd verordnet, vff sein person zwentzig gulden vnd auf ygliche der Anndern personen zehen gulden, die wir Ime auf nachberurte Meynung verwisen haben aus gemeltem vnserm weichbilde zu empfaben Eylff gulden ein ort an acht schock huner, drey gulden an zwey vnd zwentzig schock Eyern, funfthalben gulden an zwelf kelbern, ein halb schock an

newn schuldern von sweinen, acht groschen an einen halben scheffel drey metzen ma-  
 hen, acht groschen an zweyen scheffel einen viertel Erbes, zwelff groschen an einen  
 scheffel neun metzen hamffkorn, dreyzehnhalfen gulden an funf zymfsochsen, zwen-  
 zigt gulden an vischen, zwen gulden vnd ein ort an Syben hamel, vier gulden an ein  
 thun honig, viertzig gulden die nutzung der Scheffereyen, acht gulden vor die Schwein,  
 So Im der mollner von dem Steinmel meisten muß, zwenvndfubentzig gulden, an vier  
 vnd zwentzig malter maltz, ein malter zu drey gulden, So aber des Gerstenmaltz Im  
 Ampt souil nicht gefiel, soll Ime erstatt werden an weyssem maltz vnd den winpel  
 oder malter zu Funfthalben gulden angeflagen werden. Forder soll Er haben den  
 hauern, so uff dem vorwerck zum Boberfberg vnd vff der Breit zu Croffen wachst,  
 außerhalb des hofmeisters Funftenteil vor die Futrung seiner funf pferd zusamt den  
 Anndern pferden Im Ampt vnd der begaftung der manschaft. Dartzu sollen Im funf  
 winpel aus vnserm Casten gegeben werden. Item was von Rocken vff dem vorwerck  
 wachst zum Boberfberg, soll Er haben, vnd Im noch dar zu funf winpel oder mal-  
 tern Rocken aus dem Ampt volgen. Darfur soll Er die Jhennen bebreden, die Im  
 Ampt teglich vnd zufellig komen. Was auch von Gersten vff der breyde zu Croffen  
 vnd vorwerck zum Boberfberg wachst, Ist Ime auch zugeflagen. Darvon soll Er  
 die gemeine gaffung den vom Adel, So die gein Croffen verbott werden, mit ge-  
 trencke aufrichten, Doch dem Hofman sein funften teyl vorbehalten. Er sol auch ha-  
 ben den vierdentayl an den Gerichtsfellen. Den Weinberg soll Er arbeiten vnd ver-  
 sorgen lassen mit fleiß vnd nach aller notdurft vnd vnns der halbe tayl der frucht  
 bleyben, vnd Ime die Ander helfft volgen. So wollen wir Ine vnd sein diener mit  
 hofcleydung versehen, wie Annder vnser Rethen, vnd Im hundert gulden Amptgelt  
 Jerlich geben vnd aus vnserm Ampt volgen lassen, Auch den folgenden knechten  
 zimlichen lon geben, Nemlich den wechtern, Thorwerter, kellner, koch, becker, zoll-  
 ner, pfender, Im auch vor zymlichen pferdschaden steen, Nemlich ein pferd fur sein  
 person vor Funftzig gulden, funfvndviertzig gulden des Jungen pferd vnd funfvnddreif-  
 sig gulden yglichen knechts pferd. Detsgleichen wo Er oder sein diener in vnsern din-  
 sten gefangen, wollen wir Sy nach zimlichkeit schadlos halten. Was Er von Zerung  
 thut In der nacheyle, so er das Ampt nicht wider erreichen kan, vber nacht, oder wir  
 Ine inn vnsern geschefften verschicken wurden, soll vnser Castner betzalenn. Was  
 aber vber das, wie vorberurt, in vnserm weichbilde Croffen an Gerichten, Bussen  
 vnd fellen, an Zymfen, Renthen vnd allen zugehorungen, nutzungen vnd gerechtigkeit-  
 ten zu yglicher Zeit gefallen vnd vorhanden ist vnd sein wirt, nichts ausgelossen, soll  
 vnser Castner einnehmen, vnns verrechnen vnd inn vnsern nutz bringen, dar Inn  
 vnser verwefer getrewlich vffsehen haben, verhelffen vnd befordern soll. Es soll aber  
 vnser Castner kein gerichtsfall an vnser verwefers willen vnd willen nicht ver-  
 tragen, vnd was mercklich were, an vnns gelangen lassen. Wo aber fewres halben vn-  
 sern Armen leuten Im Ampt schaden entstunde, dadurch Er an seinem Deputat ver-  
 kurezt, wollen wir Im in Anderfweg erstatten. Disen vertrag hat genanter vnser Rath

zwei Jare angenohmen vnnnd wo wir Ine nach aufgang der Jare nicht lenger zu verwefer haben oder Er nicht lenger bleyben wolt, soll vnnser einer dem Andern vngeuerlich vff Assumptionis marie zuuorn verkundigen, vnnnd wen das gescheen, Alßdann nach aufgang des Jares soll Er vnns vnser Ampt mit den wehren vnd auch mit dem vech, wie Er das nach meldung des Inuentuarien entpfangen, one Abgang widerumb antworten, alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu urkunt etc. Datum am tag conuerfionis Paulj, Anno etc. XII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 191—192.

Ann. In gleicher Weise, wie im Jahre 1512 dem von Köferig, wurde dies Amt im Jahre 1514 am achten Tag nach Corporis Christi dem Melchior von Loben und am Tage Francisci 1519 an Caspar von Naktig verschrieben. Die Verschreibungen weichen nur in unerheblichen Punkten von einander ab, besonders nur darin, daß das Amtsgeld bei dem letztern auf 50 Gulden ermäßigt, die Verleihung aber auf drei Jahre gerichtet wurde.

2442. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bevollmächtigen ihren Verwefer zu Croffen und Züllichau, Ritter Caspar von Köferig, dem Adel des Landes Lehne und Leibgedinge zu verleihen, am 1. März 1512.

Vonn gots gnadenn wir Joachim, kurfürst etc., vnnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc., Entbieten dir, dem Gestrengen vnnserm vorwefer zu Croffen vnnnd Czulich, Rath vnd lieben getrewen Casparn von kockertitz, Ritter, vnnsern grus zuuoren. Als wir dich dann zu vnnserm vorwefer zu Croffen vnd Zulich aufgenommen haben, Beuelhen wir dir vnnnd geben dir hiemit gewalt, das du dem gemeinen Adell In vnnsern wickbilden Croffen vnnnd Zulich Ir vetterlich vnnnd Bruderlich Lehen vnd besitzung herbracht, von vnserm wegen leyhest, doch kein verandrung noch Newerung vergonneß noch gestatteß, auch des Adels haußfrawen nach Irem einbringen, wie Landes gewonheit ist, verleipgedingst vnnnd nicht hoher. Was aber von Lehen vnd Leipgeding sein, die sonderliche gnade bedorffen, die sollen vor vnns gewest vnnnd gesucht werden. Vnnnd wes du daran handelst vnd thust, alles vertzeichent Inn vnnser Cantzley senden, damit solichs in vnnser Register gebracht werde. Daran geschicht vnnser will vnd gantze meynung. Datum am Sunabent nach Inuocauit, Anno XV<sup>c</sup>. XII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 238.